



HELSINKI

news

März 2014 Nr. 1/4



Stadtbibliothek Helsinki

2014 – JAHR DER FINNISCHEN LITERATUR

Finland – Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2014 – bereitet sich auf ein Jahr der Literatur vor. Der Gastauftritt unter dem Namen „Finland. Cool.“ beinhaltet ein breites Literatur- und Kulturprogramm, das auf der Leipziger Buchmesse vom 13. bis 16. März vorgestellt wird.

Deutschland ist das wichtigste Land für den finnischen Literatur-export: Von allen Sprachen werden finnische Bücher bei weitem am meisten ins Deutsche übersetzt. Der Gastlandstatus soll die literarische Verbindung zwischen Deutschland und Finnland stärken und die Anzahl der Übersetzungen steigern.

Den Höhepunkt von „Finland. Cool.“ bildet die Frankfurter Buchmesse vom 8. bis 12. Oktober, aber bereits vor der Messe gibt es viele Gelegenheiten, sich mit finnischer Kultur und Literatur bekannt zu machen. Den Start zu „Finland. Cool.“ markiert die Leipziger Buchmesse, auf der das Gastland der nächsten Frankfurter Buchmesse traditionell mit einem großen Stand präsentiert ist. Dort stellt FILI – Finnish Literature Exchange, der für das Projekt „Finland. Cool.“ zuständig ist, das literarische Programm im Hinblick auf die Messe in Frankfurt vor. Eine Reihe finnischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller werden ebenfalls in Leipzig an den Messeständen 4-B501 und 4-C403 vor Ort sein.

Im Rahmen des literarischen Themenjahres organisiert das Finnland-Institut in Deutschland das Satellitenprogramm „COOL2014“, das sich mit der finnischen Kultur über die Literatur hinaus auseinandersetzt. Das bunte Programm besteht aus Kultur, Bildung und Wissenschaft im weitesten Sinne und erstreckt sich auf Deutschland, Österreich und die Schweiz. Eine ausführliche Veranstaltungsliste ist unter cool2014.de zu finden.

Freude am Lesen

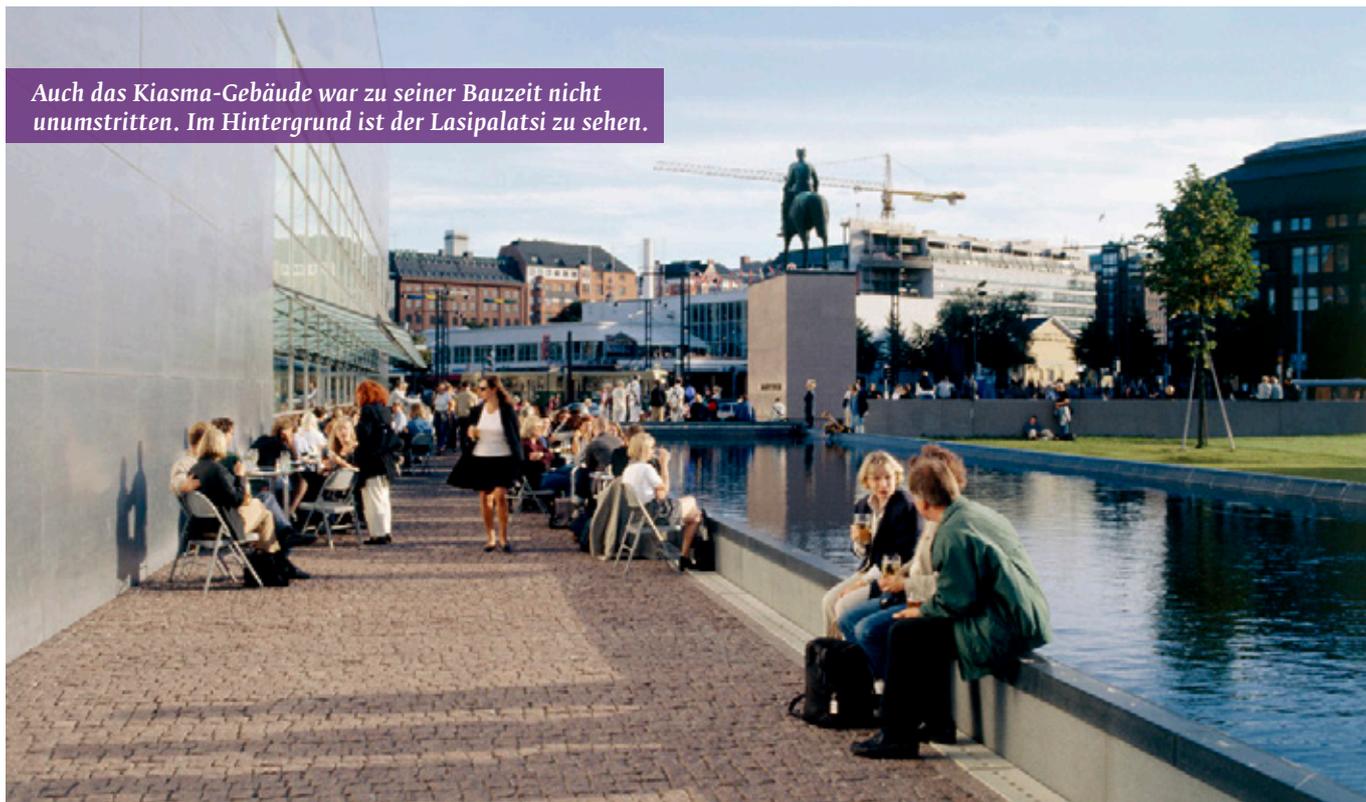
Die Schwerpunkte bei „Finland. Cool.“ sind neben der Literatur auch die damit verbundenen Themen Lesen und Lernen. Seit dem PISA-Erfolg der finnischen Schüler Anfang der 2000er Jahre wird in Deutschland in Sachen Bildung gern nach Norden geschaut. Im neuesten PISA-Vergleich haben die Finnen zwar die Spitzenposition an die Asiaten verloren, aber in Europa gilt das finnische Schulsystem weiterhin als Musterbeispiel.

» **Von allen Sprachen werden finnische Bücher bei weitem am meisten ins Deutsche übersetzt.**

Als einen möglichen Grund für das gute Abschneiden der finnischen Schüler in den PISA-Studien wird die starke Lesetradition gesehen. Das Netz von öffentlichen Bibliotheken ist flächendeckend und das Bibliothekswesen wird von den Bewohnern geschätzt: Laut einer Umfrage der Finnischen Kulturstiftung halten rund 93 % der Menschen es für wichtig oder ziemlich wichtig, dass es im eigenen Wohnort eine Bibliothek gibt. Die Wertschätzung der Bibliotheken wird ebenfalls dadurch bestätigt, dass die geplante Zentralbibliothek Helsinkis als nationales Prestigeprojekt zu Ehren der 100-jährigen Unabhängigkeit Finnlands im Jahr 2017 gewählt wurde.

Die Funktion der Bibliothek ändert sich. Die Popularität des digitalen Angebots wächst: In der Stadtbibliothek Helsinki hat sich die Anzahl der elektronischen Ausleihen letztes Jahr verdoppelt. Mit Bibliotheksausweis steht u. a. der Online-Filmservice IndieFlix zur Verfügung. Neben Medien kann man auch z. B. Sportgeräte, Tablets oder eine Bohrmaschine ausleihen.
www.finnlandcool.fi ■

Auch das Kiasma-Gebäude war zu seiner Bauzeit nicht unumstritten. Im Hintergrund ist der Lasipalatsi zu sehen.



Matti Tirri

Museumsstadt Helsinki

Die Museumslandschaft in Helsinki ist im Wandel. Mehrere große Projekte sind geplant: Das Stadtmuseum wird 2016 ein neues Museum eröffnen. Das private Kunstmuseum Amos Anderson hat vor, in den direkt im Zentrum gelegenen Lasipalatsi umzuziehen. Die amerikanische Guggenheim-Stiftung hingegen möchte am Südhafen ein neues Museumsgebäude bauen.

Das Angebot an Museen in Helsinki ist vielfältig. Die Stadt zählt mehr als 80 Institute von kleinen Spezialmuseen bis zum Nationalmuseum. Die bekanntesten Einrichtungen wie das Museum für zeitgenössische Kunst Kiasma oder das klassische Kunstmuseum Ateneum ziehen jährlich hunderttausende Besucher an.

Seit einigen Jahren sind Museen ein heiß debattiertes Thema. Vor allem die Pläne der Solomon R. Guggenheim Foundation, in Helsinki ein neues Guggenheim-Museum zu gründen, haben Stoff für viele politische Wortgefechte geliefert. Guggenheim würde gern am Südhafen einen Neubau errichten, der ein architektonisches Wahrzeichen werden soll. Ein internationaler Architekturwettbewerb ist noch für Frühjahr 2014 geplant. Das Vorhaben von Guggenheim wird in Helsinki weiterhin kontrovers diskutiert und der Bau des Museums ist noch nicht beschlossen.

Fest dagegen steht, dass das Stadtmuseum 2016 neue Räumlichkeiten in der Stadtmitte beziehen wird. Die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammenden Gebäude und Höfe am Senatsplatz, die zurzeit Ämter der Stadtverwaltung und Büros beherbergen, werden für diesen Zweck umgebaut. Der entstehende Museumskomplex sowie das benachbarte Tori-Viertel sollen den historischen Stadtkern neu beleben. Außerdem wird das Kunstmuseum im Tennispalatsi ausgebaut und dadurch mehr Platz für zeitgenössische Kunst geschaffen. Die Eröffnung ist für 2015 geplant.

Neues Leben im „Glaspalast“

Für Aufsehen sorgen ebenfalls die Pläne des größten privaten Kunstmuseums Finnlands Amos Anderson, in den Lasipalatsi (Glaspalast) umzuziehen. Der Glaspalast liegt mitten in der Stadt und war ursprünglich als Provisorium gedacht, das später abgerissen werden sollte. Dies ist glücklicherweise nie passiert und das Gebäude wird heute als ein repräsentatives Beispiel für den Funktionalismus der Dreißigerjahre betrachtet.

„Der Plan sieht vor, die Ausstellungsräume vor allem unter dem Platz hinter dem Lasipalatsi graben zu lassen“, sagt der Pressesprecher von Amos Anderson **Timo Riitamaa**. Das Areal diente früher als Busbahnhof und ist zurzeit weitgehend ungenutzt. Auch die Innenräume des Lasipalatsi sollen in Ausstellungsräume umfunktioniert werden. Äußerlich würde sich der Bau nicht ändern. „Lasipalatsi bleibt Lasipalatsi“, verspricht Riitamaa.

Die Stadt zählt mehr als 80 Institute von kleinen Spezialmuseen bis zum Nationalmuseum.

Das Kunstmuseum Amos Anderson wird durch die finnland-schwedische Stiftung Föreningen Konstsamfundet betrieben. Seinen Namen verdankt es dem Mäzen Amos Anderson, der die Stiftung gegründet hat. Föreningen Konstsamfundet hat sich bereit erklärt, die Kosten des Museumsvorhabens zu übernehmen. Die Stadt Helsinki steht den Plänen grundsätzlich positiv gegenüber.

www.amosanderson.fi

www.hel.fi/guggenheim-study/

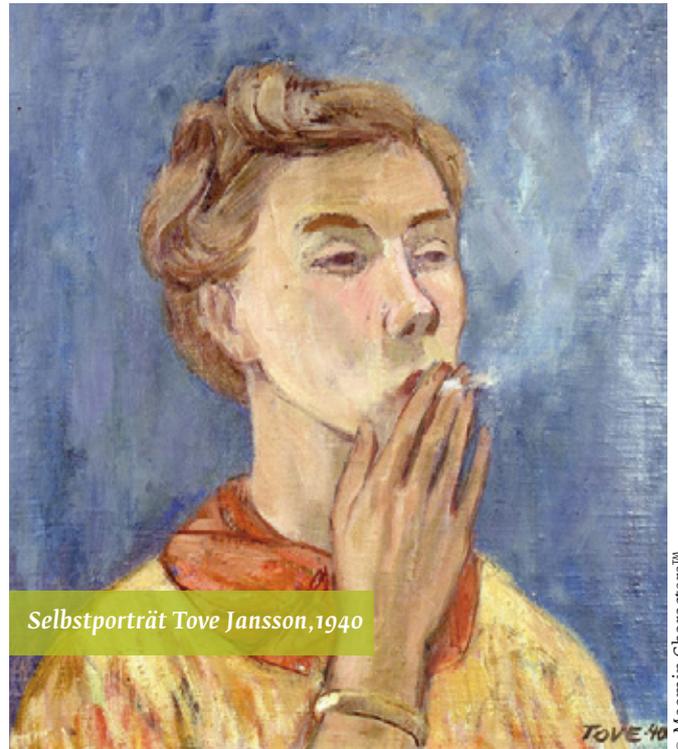
www.uusikaupunginmuseo.fi/en/ ■

100 Jahre Tove Jansson

Vor hundert Jahren kam die Schriftstellerin und Künstlerin Tove Jansson in Helsinki zur Welt. Jansson, die vor allem als Schöpferin der Mumins bekannt wurde, wuchs in einer Künstlerfamilie im Stadtteil Katajanokka auf. Dieser liegt auf einer Insel, nur einen Steinwurf vom Stadtzentrum entfernt und ist geprägt von seinen prachtvollen Jugendstilbauten. Der Vormieter der Atelierwohnung, in der die Familie Jansson von 1915 bis 1933 wohnte, war ein ebenso bekannter Künstler, der Maler Hugo Simberg.

Im Jahr 1933 zogen die Janssons in das neue Künstlerheim „Lallukka“ in Töölö. Das Haus im Stil des Funktionalismus wird bis heute ausschließlich von Künstlern bewohnt. Von 1944 bis zu ihrem Tod 2001 wohnte Jansson in der Stadtmitte. Die Turmatelier-Wohnung ist weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben, ist aber nicht für das allgemeine Publikum geöffnet.

Tove Jansson hat etliche öffentliche Gebäude Helsinkis mit Fresken, Gemälden und Glasmalereien verziert. Sogar die Künstlerin selbst ist noch heute im Straßenbild zu finden: Sie posierte ihrem Vater, dem Bildhauer Viktor Jansson für die Meerjungfrau-Skulptur „Aallottaria“, die nach wie vor im Esplanadi-Park steht. Es gibt auch eine Initiative, einen Park in Katajanokka nach Tove Jansson zu benennen. Anlässlich des 100. Geburtstags der Künstlerin findet im Kunstmuseum Ateneum vom 14.03. bis 07.09.2014 eine Ausstellung statt, die Gemälde, Illustrationen und politische Karikaturen von Jansson zeigt. Das Ateneum war Jansson bereits zu ihrer Lebenszeit ein vertrauter Ort: Von 1933 bis 1937 studierte sie in der damals dort gelegenen Zeichenschule des Finnischen Kunstvereins.



Selbstporträt Tove Jansson, 1940

© Moomin Characters™

Eine virtuelle Ausstellung zu Tove Jansson:
www.virka.fi/en/gallery/virtual-galleries
www.tove100.com ■

Digitales Basteln in der Stadtbibliothek Helsinki



In der Stadtwerkstatt kann jeder seine kreativen Ideen verwirklichen.

Wer denkt, dass die Bibliothek nur ein Büchervorrat ist, der irrt. Ein Beispiel dafür ist die im Herbst 2013 eröffnete Stadtwerkstatt (Kaupunkiverstas) im Lasipalatsi. Sie ist eine Einrichtung der Stadtbibliothek Helsinki und versteht sich als eine moderne Werkstatt. Sei es Grafikdesign, Videobearbeitung oder das Erstellen von Aufklebern, die Stadtwerkstatt stellt die Infrastruktur für digitales Arbeiten zur Verfügung.

„Besonders beliebt ist das 3D-Drucken“, sagt die Leiterin der Stadtwerkstatt **Lotta Muurinen**. Von Dekorationen bis Gebrauchsgegenständen lassen sich damit allerlei Sachen aus Plastik herstellen. Möchte man seine Kreation nicht selbst modellieren, kann man eine der Vorlagen verwenden, die im Internet heruntergeladen werden können. Das Beste daran: Die Nutzung der Stadtwerkstatt ist kostenlos und ein Druck in 3D kostet genauso viel wie der einer normalen DIN-A4-Seite: 40 Cent pro Stück.

„Zuletzt haben wir eine Nähmaschine und einen Säumer angeschafft, weil unsere Kunden sich diese gewünscht hatten“, sagt Muurinen. Es werden auch Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. „Man kann uns ein Thema vorschlagen oder seinen eigenen Workshop organisieren“, fährt Muurinen fort. Der Plan ist, dass die Stadtwerkstatt in die neue Zentralbibliothek umzieht, wenn sie in einigen Jahren fertiggestellt ist.

Die Stadtwerkstatt steht offen für alle. „Auch Besucher und Touristen in Helsinki sind willkommen. Man braucht nicht einmal einen Bibliotheksausweis“, gibt Muurinen noch als Tipp.
www.kaupunkiverstas.fi/en/ ■

Themenjahr Finnischer Meerbusen 2014

Als das größte Brackwasser gehört die Ostsee zu den ökologisch fragilsten Seegebieten der Welt. An ihrem nordöstlichen Ende, am Finnischen Meerbusen, wo sich die drei Großstädte Helsinki, Tallinn und St. Petersburg befinden, ist das ökologische Gleichgewicht besonders gefährdet.

Das Themenjahr „Finnischer Meerbusen 2014“ (Suomenlahti-vuosi) bringt finnische, estnische und russische Experten zusammen, die sich in Meeresforschungsprojekten und Expertentagungen mit verschiedenen Aspekten des Meeresschutzes beschäftigen werden. Die Schwerpunkte des Jahres sind der ökologische Zustand des Meeres, Fischbestände sowie die Sicherheit der Seefahrt. Des Weiteren werden in Anrainern des Meerbusens zahlreiche Veranstaltungen organisiert, um das große Publikum für das Thema Wasserschutz zu sensibilisieren. In Schulen wird der Finnische Meerbusen gesondert in den Lehrplan aufgenommen. www.gof2014.fi/en/ ■

Filmstadt Helsinki

Helsinki möchte sein Profil als Drehort für Filme schärfen. Die Stadt beteiligt sich am Projekt Commission Helsinki, das internationale Filmproduktionen nach Helsinki locken will. Commission Helsinki bietet lokale Expertise und unterstützt die Produktionsfirmen u. a. bei der Behördenkommunikation. Nachdem das Projekt 2015 ausläuft, soll eine ständige Expertenorganisation, die Südfinnische Filmkommission, etabliert werden.

Ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit ist die finnisch-tschechische Koproduktion „August of Fools“ von 2013, an der die Stadt Helsinki mitwirkte. Der Film basiert auf wahren Geschehnissen und spielt im Jahr 1962, als Helsinki die VIII Weltfestspiele der Jugend und Studenten ausrichtete. Die Hauptrolle spielt die von Kaurismäki-Filmen bekannte Kati Outinen.

www.commissionhelsinki.fi ■

Gerechtigkeit der Ausbildung

In der Fakultät für Verhaltenswissenschaften der Universität Helsinki ist eine Assistenzprofessur für Gleichberechtigung und Gerechtigkeit der Ausbildung eingerichtet worden. Sie ist die erste ihrer Art in Finnland und auch weltweit eine Rarität. Auf die Professur wurde Dozentin Dr. Kristiina Brunila berufen. Laut Dr. Brunila wird die Assistenzprofessur zusammen mit der Spitzenforschungsgruppe „Justice through Education in the Nordic Countries“ Voraussetzungen für die Errichtung eines international bedeutenden Forums in der Universität Helsinki schaffen.

www.helsinki.fi/behav/english/index.htm ■

IM AUFTRAG DER STADT HELSINKI

Pohjoisesplanadi 11-13, P.O. Box 1,
FI-00099 Helsingin kaupunki, Finnland
Tel. +358 - 9 - 310 16 41

www.hel.fi

Leiter der Kommunikation der Stadt Helsinki
Tapio Kari, +358 - 9-31 07 97 16, +358 - 40 - 84 46 015,
kaupunginkanslia.viestinta@hel.fi

www.hel.fi/deutsch

Weitere Highlights

Ars Fennica 2014 **07/02 – 20/04**

Ars Fennica ist der bedeutendste Preis für bildende Kunst in Finnland. Die Gemeinschaftsausstellung im Kiasma präsentiert Werke der fünf Kandidaten im Jahr 2014. Unter den Wettbewerbern ist u. a. das deutsch-finnische Künstlerpaar Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen, dessen Werk „Beschwerdechor“ auch in Deutschland mediale Aufmerksamkeit erreicht hat. kiasma.fi/exhibitions/ars-fennica

Street Helsinki **21-22/03**

Street Helsinki ist ein Minifestival zum Thema Street Food. Es beginnt am Freitag mit Diskussionsrunden zum Street Food im Rahmen des Gastro Festival im Messezentrum. Für Feinschmecker mit Affinität zur Musik empfiehlt sich die Party am Freitagabend im ehemaligen Schlachthof Teurastamo. Am Samstag steht Essen auf dem Programm: Im Tori-Viertel laden zahlreiche Street-Food-Stände zum Schlemmen ein.

streathelsinki.com

Oppi-Festival **11-12/04**

Der PISA-Star Finnland lädt die klügsten Köpfe der Erziehungswissenschaften mit unkonventionellen Ideen nach Helsinki ein. Das in der Finlandia-Halle stattfindende Oppi-Festival ermöglicht den internationalen Besuchern, das erfolgreiche finnische Schulsystem kennenzulernen, und bietet eine Plattform für einen Wissensaustausch. oppifestival.com

Cirko-Festival **08-18/05**

Das größte Festival für modernen Zirkus in Nordeuropa bringt die faszinierendsten Darbietungen in die Manege nach Helsinki. Das Highlight des Festivals bietet der Auftritt des weltberühmten Zirkusensembles The Seven Fingers mit einer Kombination aus Akrobatik und Straßenkunst. cirko.fi/en

Pressereise zum Thema „Gründerboom nach Nokia - neue Industrien in Helsinki“ geplant

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Herrn Jukka Sakari, sakari@adjouri.com oder 030-28 39 88-23

PRODUKTION

Adjouri Brand Consultants GmbH

Feurigstraße 54

10827 Berlin, Deutschland

Tel. +49 - 30 - 28 39 88 - 0, Fax +49 - 30 - 28 39 88 - 20

www.adjouri.com

Redaktion: Oskari Lampisjärvi, lampisjarvi@adjouri.com,

Jukka Sakari

Endredaktion: Nicholas Adjouri

Helsinki News ist als PDF-Datei unter www.hel.fi/deutsch erhältlich.